Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 40

Artikel: Das neue Rathaus in St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581912

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Asphaltprodukte

Isolier-Baumaterialien

Durotect - Asphaltoid - Composit - Nerol MEYNADIER & CIE., ZÜRICH & BERN.

170

Das Preisgericht ist erstaunt, daß keiner der Projektverfasser eine Süd-Orientierung der Baute mit Eingang
von der Signalstraße aus versucht hat. Dadurch wäre
eine gute städtebauliche Entwicklung des Geländes ermöglicht worden. Eine stärkere überbauung des Geländes würde die unerwünschte Isolierung der Bank vermeiden, ohne diese einzuengen.

Die Eröffnung der Umschläge ergibt als Projektver-

faffer:

Motto "Geldquelle": Herren von Ziegler & Bal: mer, Architekten, St. Gallen; Motto: "Sparpfennig": Herr J. Staerkle, Architekt, Korschach; Motto: "1908 bis 1928": Herr Paul Truniger, Architekt, Wil; Motto "Geld": Herr Dr. A. Gauby, Architekt, Korschach; Motto "Chlaus": Herr dipl. Ingenieur Karl Köpplin, Korschach.

Banliches aus Samaden (Engabin). Die Gemeindeversammlung genehmigte den vom Gemeinderat vorgesschlagenen Berkauf eines früheren Plantahauses an die Sennereigenossenschaft zum Zwecke der Unterbringung ihrer Betriebslokalitäten. Eine durchgreifende Verbesserung des jetzigen Zastandes mit einer Erhöhung und Vervollkommnung der hygienischen und milchtechnischen Einrichtungen wurde seitens der Verwaltungsorgane schon für die nächste Zeit in Aussicht gestellt.

Schulhausban in Riederlenz (Aargau). Die Gemeinde hat den Bau eines Schulhauses auf dem Rothbleicheareal neben den Anlagen der Gartenbauschule beschloffen, und den hiefür nötigen Kredit von Fr. 200,000 bewilligt. Die Bauleitung wurde dem Verfasser des Projektes, Architekt Richard Hächler in Lenzburg, übertragen.

Das neue Rathaus in St. Gallen.

(Rorrefpondeng.)

Wenn hier von einem neuen Nathaus gesprochen wird, so ist damit nicht das schon lange geplante, große, alle Berwaltungen aufnehmende Rathaus in der Stadtmitte, als idealer Konzentrationspunkt aller Zweige der Stadtverwaltung gemeint. Nein, diese Jdee haben Stadtrat und Gemeinderat endgültig begraben. Die Behörden haben sich für ein Teilrathaus entschieden. Man will die hinter dem Bahnhof stehende alte Post zu einem solchen Teilrathaus, das vierte im Bunde, umbauen. Die städtisichen Berwaltungen werden nach dem Umbau wie folgt verteilt und untergebracht sein:

- 1. In der alten Post: Der Stadtammann mit der Stadtkanzlei, die Vormundschaftse und Armenverwaltung und die Finanze und Steuerverwaltung mit den zugehörigen Bureaux.
- 2. Im alten eigentüchen Rathaus: Die technischen Betriebe.
- 3. Im Bezirksgebäude: Die Bauverwaltung und die Polizeiverwaltung.
- 4. Im Gewerbeschulhaus: Die Schulverwaltung.

Von einer Konzentration der Verwaltungen kann also nach dem Umbau der alten Post zum Rathaus kaum

gesprochen werden. Immerhin, es wird eine Verbesserung durch die Zusammenschiebung der Verwaltungen mit denen das Bublikum hauptsächlich zu verkehren hal in der alten Post erreicht, dabei wird es dann aber sub en nächsten Jahrzehnte sein Verbleiben haben, bezw. haben

Es muß auch gesagt werden, daß die Lage der alten Post unmittelbar hinter dem Bahnhof und am Kreitzungspunkt aller Tramklinten für den geduchten Zweiteine ungünstige ist. Auch der Bau als solcher wird sich nach durchgesührter Fassaden-Renovation, d. h., wenn die rauchgeschwärzten Säulen, Fenster und der Verputz heller gemacht sein werden, vorzüglich präsentieren. Dagegen ist und bleibt das Haus eben zu klein. Es kann nicht vergrößert werden, weil es durch Straßen begrenzt ist. Der innere Umbau wird ein sehr umfangreicher sein, weil dieser Bau eben ursprünglich für die Post erstellt worden ist, die für das Publikum keine innere Zirkulation nötig hatte.

Nach den vom Stadtbaumeister ausgearbeiteten Pläner wird im Innern des sich um einen kleinen ungedeckten Hof sich gruppterenden Baues ein genügend breiter Zirkulationsgang ausgebrochen, wodurch die disherigen Bureaux in ihrer Tiefe ringsherum gekürzt werden. Die verbleibende Tiefe ist immerhin noch vollauf genügend, speziell im Hindlick auf die Belichtung. In diesem Zirkulationsgang der wohl den größten Teil des Jahres künstlich belichtel werden muß, sindet das Publikum die hauptsächlich sir ihns in Betracht sallenden Schalter, wie Sektionschel Krankenkasse, Schriftenkontrollbureau, Zentralmeldeami, Zivilstandsamt, Bestattungsamt, Stadtkasse 2c. Von allen 4 Himmelsrichtungen kann der Bau betreten werden Treppen und 1 Lift sühren in die Obergeschosse, wosich unter anderm auch ein Sitzungszimmer für den Stadtrat und ein solches sür die Kommissionen besindet.

Im Südtrakt des Gebäudes würde sich Gelegenhelt bieten, einen Sitzungsfaal für den aus 60 Mitgliedern bestehenden Gemeinderat einzubauen. Man will jedoch sür einmal hievon Abstand nehmen, um den Umbau nicht zu stark zu verteuern. Es soll jedoch die Einteilung serfolgen, daß später dieser Saal ohne Mehrkosten doch erstellt werden kann. Bis dahln wird der Gemeinderal im Großratssaal seine Sitzungen abhalten.

Als notwendig bezeichnet der Stadtbaumeister auch den Ersat der veralteten Zentralheizung, wodurch sich die Kosten noch um ein beträchtliches erhöhen. Der geisamte Umbau wird folgende Kosten verursachen:

Faffaden-Renovation
Innerer Umbau
Rene Zentralhelzung
Total
Fr. 100,000

" 230,000

" 70,000

Fr. 400,000

Im neuen Rathaus soll, wie eingangs erwähnt, u. a. der Stadtammann mit der Finanz- und Steuerverwaltung untergebracht werden. Das disherige alte Rathaus, wo diese Berwaltungszweige dis anhin untergebracht waren, wird dadurch leer. In dasselbe sollen die technischen Betriebe, die dis anhin in einem Miethause am Burggrabel logterten, ihren Einzug halten. Es find zu diesem Iwekt

Balata-Riemen
Leder-Riemen
Techn. - Leder



Gegründet 1866 Teleph. S. 66,48 Telegr.: Ledergut

ZURICH

einige bauliche Anderungen im Rathause nötig. Ebenso soll die alte Zentralheizung gleich wie in der alten Post durch eine neue ersetzt werden. Diese kosten belausen sich auf Fr. 55,000. Hiezu kommen noch Fr. 20,000 für die Berlegung der Signal und Wasserstandsleitung vom Burggraben in das alte Rathaus an der Badianstraße, sodaß sich die totalen Umbaukosten für das alte Rathaus auf Fr. 75,000 stellen.

Die gesamten Ausgaben für den Umbau beider Objekte belausen sich also auf rund ½ Million. Wenn die Bürgerschaft der Stadt St. Gallen in der Bolksabstimmung den nötigen Kredit bewilligt, so wird sie sich in Hauptsachen von folgenden Erwägungen leiten lassen

müffen.

1. Beffere Ausnützung der alten Poft.

2. Bequemeren Berfehr bes Publikums mit ben Amts.

3. Bermeibung der Mietzinszahlungen an Private für die Unterbringung von Berwaltungszweigen.

4. Arbeitsbeschaffung für das notleidende Baugewerbe. Speziell der lette Punkt mag manchen bestimmen, ein Ja in die Urne zu legen, der sich sonst an der ganzen Verschiebung nicht erwärmen kann und der die "Zentraltathausidee" nicht gerne begraben möchte. Das Baugewerbe hat einen Aufruf zu gunsten der Umbauten erlassen und der Stadtbaumeister bemüht sich, durch öffentliche Vorträge in allen 3 Stadtkreisen die Bürgerschaft über die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Anderungen aufzuklären.

In der am 5. Dezember stattgesundenen Bolksabstimmung hat die Stadt st. gallische Bürgerschaft dem Umbau mit 6957 Ja gegen 3297 Nein zugestimmt. Mit den Arbeiten soll sofort begonnen werden.

Verbandswesen.

Delegierienversammlung der Kantonal-bernischen Berufsverbande. Am 21. Dezember besammelten sich die Delegierten dieser Berbande zur Besprechung des Arbeitsprogramms. Bertreten waren 16 Berufsverbande. Das Kantonal bernische Gewerbesekretariat macht dem "Bund"

darüber u. a. folgende Mitteilungen:

Der Borfigende, Berr Baumgartner, Brafident des Rantonal-bernischen Gewerbeverbandes, hieß die Deleglerten willkommen. Hierauf referierte Gewerbesekretär Wenger über das Arbeitsprogramm, welches der Referent in drei Abschnitte, "Wirtschaftliche Fragen, Allgemein bildende Aufgaben und Organisatorische Tätigkeit", einteilte. Als wirtschaftliche Fragen hob er besonders her. Dor die Magnahmen zur Befampfung ber Arbeitslofigkeit, Schut der Arbeit, Hebung der einheimischen Produktion, Forderung der Arbeitslofenversicherungskaffen, Berbefferung bes Bollichutes, Auftlärung über die Bedeutung der Alkoholgesehrevision, die Förderung der schweizerischen Gewerbegesetzgebung. Als allgemein bildende Aufgaben wurden fpeziell ermahnt Belehrungen im Ralfulationsund Buchhaltungswesen, Hebung der praktischen Berufslertigkeit, Einwirkung auf das Lehrlingswesen, Berbefferung bes Submiffionswesens in den einzelnen Gemeinden, Vorträge über die Rechtslehre, besonders über die Verträge, die Handelsgesellschaften, die Versicherungen und das Schuldbetreibungs- und Konkurswesen. Der dritte Programmpunkt, die organisatorische Tätigkeit: Der beste Weg zur Selbsthilse im Gewerbe ist eine durchgehende Organisation sowohl nach Berusen wie allgemein in Gewerbevereinen.

Nach diesen Aussührungen des Gewerbesekretärs referierte der Adjunkt, Herr Dr. Lehmann, über die Revisionsbestredungen im Lehrlingswesen. Als dringend notwendig bezeichnete er die Zusammensassung der zahl reichen Kommissionen, die mit der Durchführung des an und für sich zwecknäßigen bernischen Lehrlingsgesetzes betraut sind. Die Bielgestaltigkeit dieser Kommissionen hatte eine Zersplitterung im Lehrlingswesen zur Folge, wie sie das Gewerbe nicht mehr länger dulden kann.

Auf die beiden, von den anwesenden Delegterten mit Aufmerksamkeit verfolgten Referate folgte eine rege Distussion, an der sich namentlich die Herren Berufsverbandspräsidenten beteiligten.

Holz-Marktberichte.

Holzmarkt in Ranton Schwyz. (Korr.) Die im letten Berichte zum Ausdruck gebrachte Andeutung, der zufolge man mit einem, wenn auch nicht wesentlichen Anziehen der Holzpreise rechnen konnte, hat sich inzwischen im Allgemeinen bewahrheitet. Rachstehende Ungaben bon einigen Holzverkäufen im Monat November werden dies bestätigen: a) Stehendes Holz: Korporation Oberallmeind: 1 3m Muotatal: Sagholz (Fichten und Tannen, zusammen 117 Stud), Mittelstamm 1,13 bis 2,67 m³, Qualität 1—2 und 2—3, Erlös per ms Fr. 26.50 bis 30.40, Kosten bis nächste Station Fr. 16.— bis 19.—. 2. In Kothenturm: Bau= und Sagholz (Fichten und Tannen, zusammen 178 Stück), Mittelstamm 1,18 bis 2,63 m³, Qualität 2 bis 2-3, Erlös per m3 Fr. 2050 bis 29.-, Roften bis nächste Station Fr. 11.— und 12.—. 3. In Schwyz: Bau- und Sagholz (Fichten, zusammen 350 Stud), Mittelstamm 0,62 und 0,95 m³, Qualität 1—3 und 2—3, Erlös per m° Fr. 21.50 bis 26 80, Koften bis nächste Station Fr. 12.— und 15.—. 4. Im Groß: Bau- und Sagholz (Fichten und Tannen, zusammen 255 Stück), Mittelstamm 0,68 bis 1,13 m³, Qualität 1—2 und 2—3, Erlös per m³ Fr. 25.— bis 35.—, Rosten bis nächste Station Fr. 850 bis 10.50. 5. In Willerzell: Bau- und Sagholz (Fichten und Tannen, 142 Stück) Mittelftamm 1,22 m³, Qualität 1—2, Erlös per m⁸ Fr. 35.—, Kosten bis nächste Station Fr. 11.—. 6. Im Kloster Au: Baus und Sagholz (Fichten und Tannen, 91 Stud), Mittelftamm 0,65, Qualitat 1-2, Erlös per ms Fr. 39.—, Kosten bis nächste Bahnstation Fr. 7.50.—. b) Aufgearbeitetes Solz: Holzfor= poration Wollerau: Bau- und Sagholz (Fichten und Tannen, 319 m3), Mittelftamm 0,26 bis 1,07, Qualität 1—2, Erlös per m³ Fr. 34.50 bis 44.80, Koften bis nächste Station Fr. 3.— bis 4.—. Die Aufarbeitungstoften inkl. Transport bis an die Lagerstellen betragen Fr. 6.— per m3. Ein Vergleich der verschiedenen Erlose zeigt ohne weiteres, daß die Korporation Wollerau mit